

Zwey und vierzigste Fabel.

Die Natter und die Feile.



Eine Natter kam in die Werkstatt eines Schlossers, und wollte alle seine Werkzeuge zernagen. Sie machte sich zuerst an den Amboss. Als sie aber Nichts davon abnagen konnte, verließ sie ihn, und versuchte es an einer Feile: hier meynte sie, schon mehr auszurichten. Umsonst war auch da ihr Unternehmen. Spottend sagte die Feile: wie magst du, Thörln, mich mit deinen Zähnen zernagen, da ich selbst das Eisen zwingen, und den Amboss, den du nicht beykommen kannst, in Staub zu verwandeln vermag?

